# hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🛨 \* Stadt Hochheim a. 111.

Bezugsprees: monatlich 40 Pig. einichl. Bringeriobn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbejug.

Erichein: 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die ogelpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamegeile 25 Dfg.

N 136.

ann

# Dienstag, den 16. November 1915.

9. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bochheim am Main.

# Befanntmachung.

Um Donnerstog den 18 Rovember 1. 316, wird mit bem Gegen der Schornfteine begonnen.

Sochelm a. M., 11. Rovember 2015 Die Bonielverwaltung Arabader.

# Befanntmachung.

Die Boolen gur Ergungung ber Stadtverorbnetenversammlung finden am 26, und 27. November L. 3s. flatt.

Bu mühlen find:

1. seitens der dritten Klasse zwei Stadtverordnete für die ausgeschiedenen Herren Georg Schäfer und 3. B. Siegfried, am 26. Rovember L Is., nachmittage von 3—7 Uhc.

2. seitens der zweisen Klasse zwei Stadtverordnete für die ausgeschiedenen Herren Baltbasar Roch und Gebeimen Sanitätsrat Die Gantsus, am 27. November L Is., miliags von 11—1 Uhr.

3. feitens der erften Rlaffe zwei Stadtverorbnete für bie ausge-

3. jeitens der ersten Klasse zwei Stadtverordnete sür die ausgeschiedenen Herren W. Fris und Hermann Schwanis, am 27. Nov. L. Is., nachmittags von 1—1% Uhr.

Jur driften Klasse gehören diesenigen stimmberechtigten Personen, welche an Staats- und Gemeindesteuer zusammen 170 Mt. 60 Pfg. und weniger, zur zweiten Klasse diesenigen, welche 2241 Wart 80 Pfg. und weniger die einschliehlich 175 Mt. 82 Pfg. und zur ersten Klasse diesenigen Bersonen, welche 2410 Mt. 88 Pfg. und mahr un Staats- und Gemeindesteuer zahlen.

Bugleich wird in Folgendem ber § 9 ber ftabt. Debnung befannt

Die Ausübung des Bürgerrechtes rubt: 1. Wenn gegen einen Burger gerichtliche haft verfügt aber we-gen eines Berbrechens oder eines Bergehens, welches die Aber-femung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben kann, das Hauptverfahren eröffnet ist, so lange, die das Strosperfahren be-

Menn ein Burger entmundigt ift, bis gur Wieberaufhebung ber Entmunbigung:

3. Wenn ein Burger in Ronturs verfallt, bis gur Beendigung bas Berfahrens;

4. Wenn ein Bürger Armenunterstätzung aus öffentlichen Mit-teln empfängt, während sechs Monaten nach dem Empfange der Unterstätzung, sosern er nicht früher die empfangene Unterstätzung

5. Wenn ein Bürger die ichuldigen Gemeindeabgaben innerhalb 8 Tagen nach erfolgter Mahmung burch ben Steuererbeber nicht gegablt bat, vom Ablaufe biefer Frift bis gu beren Entrichtung.

Bochheim a. M., den 8. November 1915.

Der Bürgermeifter: Argbacher.

Mm 10., 11., 18., 22., 23., 24., 25., 29. und 30. November 1915 finden von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im "Rabengrund" Scharfichiegen ftott.

Es wird gefperrt:

"Samtliches Gelande, einschlieftlich der Wege und Straken, bas von folgender Grenze umgeben wird: "Friedrich König-Weg

— Ibsteinerstraße — Trompeterstraße — Weg hinter ber Rent-mauer bis zum Keffelbachtat — Fildzucht zur Platterftraße — Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweishöhle."

Die vorgenannten Wege und Stroffen, mit Ausnahme der innerbalb des abgesperrien Gelandes befindlichen, gehören nicht zum Gesahrendereich und find für den Bertehr freigegeben. Jagdichioß "Platte" tann auf diesen Wegen gesahrlos erreicht werden. Bor dem Betreten des abgesperrten Gelandes wird wegen der domit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten bes Schiefplages "Rabengrund" an ben Tagen, an benen nicht geschoffen wird, wird megen Schonung ber Grasnugung verboten

Biesbaben, ben 7. Rovember 1915.

Garnijonfommanbo. M. B. Leifnering.

## Berordnung.

Muf Grund bes & 4 des Gefeges fiber ben Befagerungsgu-ftand vom 4. Juni 1851 ordne ich für ben Befehlsbereich ber

Alle Muslander, mit Musnahme unverbachtiger Ungeböriger der verbundeten Staaten, find von ber Musübung der Sagb atto-

Tre bjogben auf dem linfen Rheinufer muffen minbeftens brei Tage verber bei bem Gouvernement angemelber werben,

Außer einem Jogdichein muß jeder die Jogd Ausübende stets einer von der zuständigen Behörde ausgestellten Baffenpaß mit fich führen.

Bei der Ausüburg der Sago muffen fic Schügen und Treiber in einem Abstand von minbestens 100 Wetern von allen Besesti-gungsanlagen und militärlichen Arbeitellen sowie von übenden Truppen entfernt halten.

Die Weinbergoschüpen haben, mit einem besonderen Walfen-paß als Musmeis verfeben, die Erlaubnis zum Abschuft schädlicher Bögel wie in Friedenszeiten.

Bumiberhanbfungen gegen b.e Borichriften der §§ 1 bis 4 merden mit Gelbstrafe nicht unter fünfzig bis zu breibundert Marf

oder mit entfprechender haft beftraft. Maing, ben 29, Oftober 1915.

Der Bouverneur der Feftung Maing. von Büding. General ber Artillerie.

# Betr.: Arlegegefangene.

Im Anlchlus an meine Berordnung vom 25. November 1914 betr. das Justessen von Chwaren ulw. an Kriegsgelangene — Illa Rr. 44110/3575 — und vom 27. Februar 1915 betr. de Be-forgung von Briefschaften der Kriegsgelangenen durch Brivatper-sonen — V LIId Ir. 1317/1796 — bestimme ich: "Der Bersuch ist Kreiber"

Franffurt a. DR., ben 23. Ottober 1915.

Stellverfrefendes Generalfommando 18. Urmeecforps. Der Rommandierende General: Greiberr pon Ball, Beneral ber Infanterie.

Ungeiff gegen ben Monte bei fei Bufi brach wie alle früheren gu-

und Alöfter ichwer beichabigt. Eines unferer Miegergeschmober belegte neuerdings Berona mit gablreichen Bomben.

Durch die Beschiefzung von Görg wurden bisher 58 Jinilpersonen gefotet, 50 verwundet, etwa 300 Saufer und sast alle Kirchen

# Süböftlicher Kriegsschauplat.

Alle Armeen verfolgen. Aur stellenweise hält der Jeind noch. Unsere Bisegrader Gruppe hat die Monsenegriner über den Ein zurückgeworsen und Sofolovic, sowie die östlichen Unhöhen er-

Bei der Armee von Koevesz wurden wieder 850 Gesangene eingebracht und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Im Ioplica-Tale ift Brotuplje erreicht.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalstabs: von höfer, Jesomarichall-Contnant.

# Das Bombardement von Berong.

28B ng, Berang, 15. November. Drei öfterreichilche File-ger haben am Comniag fruh 15 Bomben auf die Stadt geworfen. 30 Berfonen murben getorei, 31 fcmer, 19 leicht verleit. Der Gachichaben ift beträchtlich.

Augano, 16, Ropember. Die beiden öfterreichtichen Flieger (es waren zwei, nicht drei, wie es anfangs dieß), ihnwebten troß des bestigsten Feuers der Mowedrzeichülke eine ganze Stunde leng über Berona. Die warfen 20 Bamben ab, die angeblich wenig Weierialfichaden perursacht daben sollen, aber zahlreiche Renithen weieren. Eine der ersten Bomben orschlug dem ans Fenster geellen. Wegleicher State. ten Krofolor Sicher. Beim Plagen einer Bombe auf ber Plagga d'Erbi wurde von den unter den Portifus der Handelstammer lich gellüchteten Bassanien der befannte Bilddeuer Spazi getroffen und getotet. Muf perfchiebenen Blagen ber Gtabt fielen Bomben nieber. Much bei ber Arens, bem romifchen Amphitheater bei ber Borto Ballio durajchlug eine Bombe bas Dach bes Saufes und vermunbere vier Schweftern, Unter ben Opfern befinden fich mehrere befannte Italiener.

## Hus Frankreich.

BB na. Karls, 15. November. Den Blättern zufolge sind gestern zum ersten Wale die Lebensmittelpreite, welche durch einen besonderen Ausschuß allwöchentlich sestgesent werden, in den Geschälten von Paris nijentlich angeschlich erbeite, in verliche-benen Departements fam es injolge der Lebensmittelteuerung zu verschiedenen Zwischenfällen. In Breit, wo die Stadt die Melsch-preise fostgescht hat, beschiosen die Meyger, die Läden einen Tag lang geschlossen zu halten. In Dion und Marie lie wurde gleich-falls die Festsenung der Lebensmittelpreise beschiosen.

## Die französische Sozialdemokratie u. Eljaß-Lothringen.

BB na. Berlin, 15. Rovember. Die "Rordd. Allgem. Zeitung" wendet sich gegen die in der "Beit am Ronung" erlichenene Kuslegung der in der iranzöllschen Kammer gehaltinen Kiede des Sozialdemofraten Kenaudet, der in ihr den Höhrungen der Mosse untgegen getreten sein soll. Diese Auflassung der Nede son Kenaudet sei völlig irrnimisch. Das ergebe sich aus dem sein seine grapdischen Mortiaut der Rede. Der "Berner Lagunacht" geloge beigt es in der Rede: "Sie haben, herr Minsterprässdent, geloge, das die Anstrengungen Frankreichs die zum Eriege geben soller: Sie logten, das dies Anstrengungen Frankreichs die zum Siege geben soller: Sie logten, das dies Anstrengungen Gentreichs die zum Siege geben soller; der den Feind aus allen besessen Gebieten hindusigen wird, aus der den Feind aus allen befessen Gebieten hindusjagen wird, aus jenen sowohl, die unter der Involution seit Monaten leiden, wie aus jenen die sie seit so viel Sahren ertragen. Wir sind einverstanden, herre Min sterpräsident." — Die "Berner Tagwocht" bewerft tagu: Die Biedererlangung von eiloß. Beideren ichenne für eine Französiehe Kannwergenung von eiloß. Beidere ich ein eine sen dem Ibliche Kannwergenung bei gentliches bied zu fein wie es den Ibliche iblische Kannnergruppe iogianifisches Siel zu fein, mie es das Ital der bereichenden Klaffen Frankreiche ist. Deutlicher noch kommu das in der Antwort Briands auf die Rede Renaubels und in der Abstinnung über die Vertrauenstrage jum Ausdruft. Brinnd lagte, die Friedensfrage könne erst dann ausgerollt werden, wenn Frankreich die so schwerzlich entrillenen Brooknzen zurückgepeben werden. Auch die Sozialisten schwitten ist die Vertrauenstrage und pflichteten so dem Trogrumm bed neuen Ministeriums bei. Danach unterl'egt en also, ichreibt die "Rordd. Allgem. Zeitung", entgegen der Auffassung der "Welt am Montog" teinem Zweifel, daß die französsichen Sozialdemofraten die Wiedergewinnung El aff Botheingens auch als Rriegeglei betrachten.

# Jules Cambon, der ichlecht Unterrichtete.

Berlin, 15. Naobr. Bon Hern Jules Combon, dem früheren Botischafter der franzöllichen Republic in Berlin und jezigen Generaliekteitär im franzöllichen Ministerium der auswärtigen Angelegendeiten, dat man dieder noch nicht viel vernommen. Geldstverständlich ist das franzölliche Doll aber schon ungeduldig und will wenigstens Worte dören und daran merken, oder der neue herr die auf ihn gesehten großen Erwartungen auch wohl rechtsertigt. Den Gesalten dar Jules Cambon seinen Landsseuten denn auch dereitigt getan und schnell einen Brief an einen "bervorrugenden" Freund geschieden, und dieser hervorragende Freund, namtich der frühere Berliner Bertreter des "Figaro" u. des "Echo de Paris" dat sich beellt, die in diesem Brief niedergelegten kost daren Gedanken Cambons in einem soeben erschienenen Buche zu baren Gebanten Cambons in einem foeben erichtenerten Buche gu veröffentlichen. Raturlich handelt ber Brief über Deutschland, und man darf mit Necht gelpannt fein, aus dem Munde eines "Kenners" etwas über die Zustände in Deutschland zu vernehmen, wohlgemerkt, im 16. Monat des Krieges. Jules Cambon schreibt

Bum Glege bes Bierverbandes habe ich ein unbegrengtes Bertrauen! Die unglaubischen Magnahmen, die jetzt von der deutschen Regierung auf mittichaftlichem und militärischem Gebiete getroffen Regierung auf wirtichaftlichem und militärlichem Gebiete getroffen werben, beweisen, daß grauenvolle Berwirrung herricht. Einen Russichlag werden die Deutschen gewiß nicht aushalten; das zeigte sich 1808 und sogar 1870. Beim steinstem Mißersolg ihrer Truppen verlieren sie den Mut. Ich höre, daß sie jest von berüftenen und träsing in die Reihen bineinfeuernden Offizieren zum Angriff getrieden werden. Beim Sturme gleichen sie gestoßenen, gehehten Horden, die sich ängstlich aufammenplerchen. Es liegt in der Katur der Dinge, daß eine derartige moralische Anspannung von turzer Dauer sein muß, wenn der Zusammendruch beginnt, so wird er dalt vollkommen sein. Die Aralt der Deutschen ist zwar groß, beschräntt sich aber bloß auf ihre Organisationsgade. Bon Seelengröße teine Spur! Und deshald sind wir ihnen überlegen. Ieder unsere Goldaten will siegen, weil er in sich das Bewußtein trägt, daß er die Gerechtigkelt verteidigt.

trägt, daß er die Gerechtigfelt verteidigt.

Baron Greindt, der frühere betgifche Gesandte in Berlin, ein seiner Menschenkenner und vielersahrener Diplomat, hat in seinem Bericht an seine Regierung vom Jahre 1908 von Cambon einmal gesagt: "Er ist ichte it unterrichtet wie übrigens alle Diplomaten, die Spione benutzen." Sollte die Geschichte dem Boron Greindt, der in sommendes von dem, was wir sest erieden, richtig vorzusgesigst hat, auch mit dieser Charakterssurung Juses Cambono recht geden wollen: Nach den süngten Offendorungen dieses "Kenners" Deutschlands gewinnt es soft den Anschein, was der Rossmont erhot geden wollen: Nach den süngten diplomatischer Tängteit in Berlin die allerbeste Gelegenheit datte, die Justände in Deutschland und das deutsches Gelegenheit datte, die Justände in Deutschland und des deutsches Gelegenheit deuts, die Justände in Deutschland, namlich die Ausst, sich richtige Unterweisung zu verschaften, scheint auch der Generalsekreten nicht gesern zu haben. Indes Gambon, die rechte Hand des Artschlanderen Generalsekreten nicht gesern zu haben. Indes Gambon, die rechte Hand des Artschlanderen Steinen die Hand der Schoneren Deriond, die hohren und auf allerbei bedeutslich frühließende Ausst aus der Verland zu bekommen und auf allerbei bedeutslich frührließende Unesten der Verland au besommen und auf allerbei bedeutslich kante. an die Hand zu besommen und auf allertei bedenklich trubstiestende Auslien bereinzufallen. Annate nun auch dieses bedouerliche Manto in der ersten, gewiß nicht unwächtigen Tobie itaatsmannischer Tätigteit dem Herrn Cambon das Bertraum inner Landsleute offendar nicht schmälera, zumal seine Mission der Berträndigung mit dem poa einer 44-jadrigen Revanchelust ersenten "Arsogas gesendet dat, od auch jest noch in der zweiten, noch viel wichtigeren Ihase, zu seinem Rubme ausschlogen wied? Recliecht sommt man auch in Frankreich noch einmal zu einem Scholleben Urreit sieder auch in Frankreich noch einmal zu einem ühnlichen Urteil über Jules Cambon wie jener belgische Gelandte, besten Berichte, ebenso wie diesenigen seiner Kollegen, auch sanst böcht lebereich zu tesen (Roin, 3tg.)

# Der Stabtbeim der Frangofen,

Reber ben franglifden Stabibelm bemerft ber "Matin" neuerbings u. a.: Untere Goldoten haben von Ariegobeginn an ohne mei-teres die Notwendigkeit eines Ropfschutzes gegen Geschosse jeden

# Die Kriegslage.

Der öfferreichifd-ungarifde Tagesbericht.

BB na. Wien. 15. November. Umflich wird verleutbart:

Anilider Ariegsichauplat.

Die Känpfe bei Czartoryst haben gestern ben vollen Erfolg herbeigeführt. Der geschlagene Jeind wurde aus dem Sturbogen über den Jluh zurüdgeworsen. Bei seinem eiligen Rüdzuge hat der Begner alle verlorenen Ortschaften augezündet.

Hierdurch haben die vierwöchigen jähen und ruhmvollen Kömpfe um Cjartorvift ebenso jum Rückjuge der Russen in ur-iprüngliche Stellungen gesührt, wie die seinerzeit von den russischen Truppen bestimmtgesoell augeründigten Durchbruchsvoersuche bei Siemtfowce an der Stropa.

Die ichon geftern angegebene Beute erhöhte fich.

Sonft find feine nennenswerten Ereigniffe gu verzeichnen.

Italienifder Kriegsichaupleh.

Die seindliche Angriffstätigkeit an der Isonsoscont hat gestern, vielleicht infolge des strömenden Regens, sidellich nachgesassen. Im Abschnitze der Hochstäche von Doberdo wurde school bestig meiser-

Um Nordhange des Monte San Midele gelang er den Italie-nern, wieder in eine durch schweres Urtillerieseuer geschlagene Lüde unsecer Stellung einzudeingen. Starfe seindliche Kröfte, die abends nordlich biefer Ginbruchsstelle jum Ungriff vorgingen, wurden biutig abgewiesen. Herauf ichte unter Gegenangeilf ein, der das ver-lerene Feontstud vollständig zurückgewann und dem Feinde außer-verdentlich große Verluste zusügte. Und ein starker italienlicher

Michtamilider Teil.

Mir empfanden. Ge gab eine Beit, in ber imm feh um bem Abd-geschler als Schupbedet behalf, bis mon fich höheren Ories mit ber Einführung eines brauchbaren Kaptichutjes beichaftigte. Go ent ftand der Stablhelm. Heute wird er vor allem als Raffernapf benügt ober als Golatischüftst. Der Helm ist jest bei allen Walfengammen eingeführt. Sein Schut ill nicht nur wirtsam gegen
Granotipiliter. Seinenschut ill nicht nur wirtsam gegen
Granotipiliter. Schruppnellingein und Künfichläger. sonbern and
gegen das unmittelbar anschwierrende Infanteriegeschoft. Dit genug
ist es vorgesommen, daß die Rugel bei normalem Lauf das Metall
durchfolg, bierdurch aber abgelent und sich einen Alunweg nach oben suchte; wie manche Hirnschale wurde so geschützt, wie munches Leben gerettet! Es nodre barum Unrecht von unferen Lapteren an ber Front, ben Gelm als verachtenswerten Bierat zu betrochten oleinehe ist er ein schligender Roplichug, und von leinem Geberguch tam Leben und Iod abhängen. — Die Widrine dieser Amplichung des "Watin" und and die Leberschrift des Artitels "Rat an die an der Front" erwessen nicht den Eindruck, als od man dem vielgerühmten Stahlheim an der Front dieselbe Bewunderung entgegendeinge, wie en den Arrifen der Theocetifer.

# Der Arieg auf bem Balkan.

ISB a, Berlin. Wie befannt geworden ist, leiben se in Galonill gesandeten Streitkräfte unter bem Mangel an guten Marten bes Ariegolchaupjanes. Diesem Rangel wird durch So-Narten des Arzegolchamparies. Diefent Mangel wird dern He-ftellungen dei den deurschen und dierreicht deungarischen Karfdu-acjellichaften abzuhellen gejocht, deren Kurten beoorzogt wechen. Es bedarf wohl nur diese himmeles, um den deutschen Bach-bandel zur äußerften Achficht beim Berrriede von Karten die Krieosgebletes zu bestimmen. Bei dem Antauf wird neutraren üb die Verwäufung Oritter in Antpruch genommen. Danah ist die aröste Zurüchbaltung ieldst Einzelbestellungen gegenüber am

Solla, Ruchrichten aus Salonill gufolge, trufen bort am Britimech 12 weltere französische und 14 engliche Dampfichiffe mit ein. 2000 Mann und vielem Kriegsmaterial und Broolant an Bord ein. Die Ententetruppen gedärben fich mie Herren ein Etabt, legen neue Telegraphen, und Telephonnerbindungen an, reparieren die Stroben und Vriefen und legen neue Schenenwege. Bei dem legen Kampi bei Strumpa gegen die Bulgaren batisn die Franzolen ungeheure Berluite. Die Berwundeten werden auf die im odern legen Gerichte. Die Berwundeten merden auf die im odern legen Gerlicht, Stalien entjende eine 50 Wann beiten von Gerchen werd oder nicht eine Dann beiter beite Gerlicht, Lasien entjende eine 50 Wann belliefen wen nach Gerchen werd oder nicht eine genommen Diffetruppen nach Gerbien, wird aber nicht ernft genommen.

## Die bisherige bulgarijde Beute.

Bu'd a pe ft., 16. Roormber. Mus Sofia wird gemelder: Ein bulgarifcher Clabooffigier erffarte, die Bulgaren haben bisher 25 000 Serben gu Gefangenen gemacht und 200 Annonen erbeutet.

## Eine Meuherung Radosiawows.

Budaneft, 18. Rovember. Minifterprofibent Radorlamom augerte zu einem Bertreter bes "Uffog", bie Gerben beabfichtigten nach Albanien gu flüchten, um bort ben Guerillafrieg gu führen. In ber Feriigstellung ber Bahnlinie Rifd-Birot-Sofia wird eifrig gearbeitet und fle wird in turger Beit wieber in Betrieb geuommen merben fonnen. Bulgarien und Ungarn haben fest eine gemeinfame Ørenze. Baut unferem Bertrage mirb es auch fo bietben. Was mit Gerbien gefchehen wird, fann ich nicht fagen. Die Donans und Belgrabfrage mulfen gefoft werben. Gerbien verbient feitene Bulgarien eine ftrenge Bebanblung, weil die Gerben in Magebonien mit den Muzedo-Bulgaren barborijd umgegangen

# Serblicher Biderstand bei Prizrend.

Eine Enticheibungsichlacht?

Bon ber Bierverbandspreffe mirb immer noch behauptet, bog die Serben imfande und millens feien, 'den Feldzug fortzuseigen. Ubr ruffifches Blatt, die "Birichemija Wiedomosti", melber fogar, bag die Gerben fich auf eine große Schlacht vorbereiten. Das Blutt

Die Gerben beabfahrigen auf ber Frant Brigrend-Spifie war Sabina eine entscheibende Schlacht zu liefern. Die läge ber Gerben lei aber gefahrlich, da sich im Rüden der ferbilden Armee nur Berge ohne Straßen befänden. Die einstee Soffnung fei eine ausgebige Berfturfung burch bie Rrufte ber Alli-

Man fieht, daß auch die Breffe bes Bierverbandes nicht an einen Erfotg des lerbijden Widerfandes glauft. Denn daß die Hilfe burn die Alliterien so gest des ausseichlosien sin, das wissen die Ersben wohl am beiten seines. Wine Gerbindung mit firbischen Truppen fannte direh die englischen und sennyösischen Nachstäte nirgende erreicht werden. Die Busgaren steben wie eine Sperrmauer zwischen den beiderseitigen Fronten und baben die Franzofen am Slarbar von neuem empfinblich geschlagen.

# Der verlorene Balfanfelbjug.

Schemenlugen, 16. Roomber. Cowohl bie englische ols and die Porifer Jachpresse und Gerbien und beir Bolkanfelbung für verloren, ebenso ben ferbischen Richtung über Monteweger und Albanien für numbiglich. Daraus erstaren isch die Berhandiungen ber Entonte mir Griechenland, um dem gekölogenen ferbischen hoere ben ungehinderten Uebertritt auf griechisches Gebiet zu ermöglichen Alle Berichte, welche hierber fommen, bestätigen, bas lamobi in Bondon mie in Baris ber gange Salfanielbzug für orrloren angeleben mirb.

# Die griechilche Neutralität.

Budapest, 16. Rosentber. Wie aus Athen berichtet wird, balt der König an der Reutraltät left, Die Armes fleht auf ber Gette des Monarchen, besonders die Reugtlieden, die gegen jede friegeriiche Ginnifchung find.

# Rielno Miffellungen.

Deutsche Befoute fur bie Darbanellen. Roch dem "Gecalo" durchziehen Riefenmengen deutscher Munition, ouch Gestölltze, Bulgarien in der Richtung nuch der Türket. Die ersten deutschen Schweren Geschütze für die Darbanellen find bereits in Konstantinopel eingetroffen. Orei beutsche Tauchboote und drei fürlische Regimenter liegen in Warne.

Turin. Die "Giampa" wender fich in einem Muffati, ber Muffeben erregt, icharl gegen bie Bemühungen ber Rriegsbener, neuerdings eine Einmung zu erzeugen, die, wie in den Mollagen, rühige Beberlegung ausschaltet und an Stelle des Parlaments die

BBna. Johannesburg, 15. Rovember, Melbung bes Reuterichen Bureaus. Smuto wird des Auntingent besehligen, bas noch Deutsch-Sidostafrifa geschieft wird. Abeut nörig, wird Die Union 25 000 Maun entjenden.

# Unfinnige Triebensgerüchte.

Ram. Der "Corriere d'Icolia" tellt mit: Cinige Blätter hoben die Nochricht verbreitet von einem Brief des deutschen Kalfers in den Kapt, worm ierterer gebeten wied, det den Nochsten des Kierverbandes sich im Mittel zu fegen, um einem Balfensten des Aberverbandes sich im Mittel zu fegen, um einem Walfenstellkand zu erlangen, damie Friedensverbandtungen angehünft werden fonnen, sowie von der Animort, die der Bapft gegeben baben soll, wonneh er der Kinindaung zugestimmt, indelfen die sociatige Rämmung des befehren Beigtens verlangt habe. Die ganze Nochricht wird von zustandiger Geite durchaus dementiert.

### Der gelbe Jueund.

Die "Brantfurter Beitung" veröffentlicht folgendes Teiegramm thres Berichterstatters in Amsterdam: Bon vorzüglich unterrichteter Seite ersabre ich, was die engliche Regierung seit langem weißt daß spanische Semblinge die umfrürzleriche Bewegung in Indien fördern. Die Rochricht, daß der japanische Ministerent fich mit der Lage in Indien besaßt habe, hat deshald in englischen Regierungstreifen bie lebhaftefte Beunruhigung bervorgerufen.

## Der Knifer bei den Truppen in den Pripetfumpfen.

Berlin, 14. Maphr. Mus bem Großen houptquartier wird uns geldrieben:

Der Rolfer wollte um Anlang der letten Boche bei unferen Truppen in den Pripetifimpfen. Radmittags fuhr er im Bahr-boj Breft-Litowaf ein. Der Bahnhof feldit ift eine Ruine, auf bem die beutiche Kriegofingge weht. Bor den aufgeraumten Trum-mern ftand die Chrenfompagnie, gestellt von einem bei Brest. Elrowel liegenben Lanbfturmbataillott. tionalhymne ichritt ber Kaifer nach Begrüßung ber unmittelbaren Borgelegten die Front der ergrauten Enlbaten ab und ließ die Rompogale im Parademarich vorbeimarichieren. Haltung und Aussehen der Leute war vorzäglich, ftramm aufgerichtet blicken sie ibrem aberften Kriegsherrn ins Auge

Bom Bahnhof begab fich ber Kaifer im Kroftwagen zur Zita-elle. Hier batte er beim Wandver i. 3. 1886 als Gaft bes Jaren www.hat. Was die Ruffen bei ber Schnelligkeit der Raumung der Britung gerfioren formen, haben fie gerfiort. Die ausgebehnen Rafernen ber Sitabelle liegen in Trilmmern. Auch bei bem Fort Komeljeme, mobin die Fabrt weiter ging, find die Beinnbauten jum Tell gesprengt, gum Tell aber ebenso wie die Hindernisse noch voll erhalten. Dann ging die Fabrt om Uebungsloger Bugatschewa vordei zur Stadt. Brejt-Litowst, noch vor wenigen Wochen eine von 20 600 Einwohnern bevölkerte Stadt, ist zu vier Fünsteln verbrunnt. Die Roffen haben Sab und Gut ber Bewohner planma fig vernichtet und die Bevolterung mit fich ins Elend wegge-ichleppt. Im Bereiche der Festung gibt es feinen einzigen Lan-besbewohner mehr, nur Truppen aller Gottungen bilbeten in ben

Am nachten Morgen tral ber Railer vorn in ber Front in Pinst ein. In der von den Russen für ihren Rickzug neuunge-tegien Haliestelle Pinst-Bald verließ er den Jug. Die trübe Ro-vemberstimmung des Bortoges batte strablendem Hobenzallern-weiter Play gewuckt. Auf dem Bahnhof stand die Ehrenkomagnie, blesmal gestellt uon jungen Gotbaten. Sinter bem Babn bol reihten fich in Barabe mehrere Brigaden ber Bugarmee. Bon braufenden Hurra vieler taufend junger Goldatenkehlen begrüßt, schritt der Kalfer die Bront der Truppen ab, deren Haltung und Auslehen dem obersten Kriegsherrn die unerschütterte Krast und

Ausseisen dem obersten Ariegsberen die unerschütterte Arast und den unverminderten Siegeswillen seiner Truppen zeigte, troß der gewaltigen Leistungen der Verfolgung und des seizt statssindenden Siellungskumpses in unwirtlichster Gegend.

Bon hier begab sich der Kniser zu einem furzen Besuch der Katbedrale nach Pinst. Auf den Straßen drängte sich, andere als in Brest-Litawst, das Bolt der 40—50 000 Einwohner zählenden Stadt. Die Weitersahrt sührte den Katser des In die Sechungen der Truppen ösitig Pinst, am Schillmerr der Pripetsumpse. Auf den Sanddünen am Oftwer des Strumen und Jassolda waren die ruflischen Biellungen und Sinderville Uchiber. Die ruffifchen Stellungen und Sinberniffe fichtbar.

Min Abend ben Lages fuhr der Raifer, ber ben Truppen feine Freude über ihre vorzügliche Berfaffung und feinen Dant für ihre Leiftungen hatte übermitteln faffen, über Breft-Lifowst zu einer anderen Armes auf dem öftlichen Kriegoschaupfahe.

## Die türkische Thronrede.

198 na. Konftantinopel, 15. Robember. Die Ihron-rebe bet ber gesteigen Parlamentseröffnung hatte folgenden Wort-lnut: Ehrenwerte Senatoren, und Deputierte! Die Ereignisse, die fich feit bem 1. Dezember abgespielt haben, verwirklichen bant bem Allmächtigen bie von mir migeftellten Bunfche, ebenfo wie fie ber holfnung entlprechen, ber ich Ausbrud gogeben habe, bag biefe Creigniffe bas Beil und das Glint ber gangen misfelmanischen Welt und ber Ottomanen fichem murben. Die bestigen Ungriffe ber Engländer und Franzofen gegen die Dardanellen und Gailipoli, um die Bermirflichung ber Innafionsabsichten auf Konftantinopel und auf die Meerengen zu erleichtern, die die Ruffen begen und seit einhalb Jahrhunderien harmadig verlalgen, find durch ben Wieberftund und die eutlogungs- und opjervolle Begeisterung meines Heeres und meiner filotte gurudgewiesen worden. Beide ließen die Waffentnten unfecer verehrungswilrdigen Borfahren in ruhmvollfter Weile in neuem Mange leichten und zogen fich die Bewunderung ber gangen Belt zu. Unfere Feinde batten ichwere Serlufte eriften Diese Niederlage unterer Feinde bat übereit die liederzeugung entfieben laffen, daß ber Weg nach Konftantinopel nicht zu nehmen ilt, und bat unfere ftolgen Frinde gegwungen, bei ben Balfanftaaten Diffe gu fuchen. Gie ermöglichte es unferen machtigen Berbunde ten, die ruffische Armee von den Korpathen zu vertreiben, fie durch Golfgien und Volen gurudgubrangen und alle befesigten Plage unferen Erbleinden zu erebern, sowie alle Kollnung, die der Dreiver-band in die russische Floize gesent hat, zu vernichten. Boll Dankmrieit werfe ich mich nar bem Millerhöchften wieber, ber ber iffett iden Armee Gelegenholt gegeben hat, auf la glänzende Weile Ruhm und Ebre zurückzugewinnen. Ihm widme ich allen Dant und blite ihn, ben endgülligen Sieg auch meinen anberen ruhmrzi-den Soldaten zu gemöhren, bie mit Selbitverleugnung bie Arenzen bes Baterlandes an den anderen Franken ichtigen. — Mis die des Baterlandes an den anderen Franken schüpen. — Als die ruhmvollen Armeen unserer Berbindeten, die mit bewundernswerter Organisation und Tapperkeit alle befelkinten Alige genaumen und die Augrissertet der ruhischen Armee aedrochen datten, sich vun nach dem Balkon wandten, sindig sich ihnen auch die busgarische Memer an. Dies bedeutende Arcianis, das den Areibund in einen Bierbund verwandelt dat, befolguniste die Berwirflichung des endpilligen Sieges. Im diese Entwicklung der Balkanlage zu unseren Eunftan zu erleichtern und sieherzustellen, daben wir in eine Berichtigung der fürflichebusgarischen Armes gewilligt. Der blerzichten Bertrag ist unserer Berfondung zur Auflimmung unterdreitet worden. Das weiweidige und beede Gerbien ist deute von den Armes der Berdundeten beseit, der Berkebe auf ift beute von ben Urmeen ber Berbundeten befeit, ber Bertebr auf der Donau gesichert und ber Ben Berfin-Bien-Spnftantinopel eröffnet. Dant und Richm ist Gatt für die alliefliche Herstellung dieser Berkindungen, die den verbündeten Wiltern im Rriege den Sien und im Frieben Gericheits und Wohlfiand verburgen! 3ch spreche ber Rationologiemmulung meine Aneckennung für die hilfe aus, die sie in diesen schweren Zeiten der Kasserlichen Regierung einschieden Begierung einschimmig geseiste das. Unsere politischen Beziehungen zu unseren Bertinderen stügen sich sein der immer auf das toalich wache seine gegenseitige Vertrauen und die gräßte gegenseitige Aufrichtigkeit. Unsere annehmen Volltir gegen unsere Felnde wird sein, unter gegenseitiger Unterstätung auf allen Fronten und in allen Dingen im Ariege ausundarzen, die wir für unsere Staaten und Böller einen narteilbalten Verleben erfanzen einen nach in angen Boller einen vorteilhaften Frieben erfangen fommen, ber bie volle Eruwidelung aller personiuben und natürlichen Kröfte ermöglicht, Unfere Beglefungen gu ben neutralen Staaten find mie früher auf richtig und freundschaftlien. Ich bitte ben Milmichtigen, Ibren 186-fichen Bestrebungen um bie Wahlfahrt unferen Stoaten und Sanbes Erfolg gu gemabren, und erflare bas Barfament für eröffnet,

# Derlobung einer Tochter des Erzherzogs Friedrich.

Berlin, 16. Ronember. Kile ber "Berliner Gofolanzeiger" erführt, hat sich die Tachter des Armeeoderfommandanten Erzberson Friedrich, Erzherzogin Jiabella, die els Schweiter Jemgard beim Aoten Kreuz iditig ist, mit Vossessor Wildelen Abtent und 17. Olivber 1888 in Perhang geboren. Im Jahre 1912 vermählte sie sich mit dem Britzen Gearn von Bagern. Die Ehr wurde aber nach turzer Zeit sier nichtig erflärt und aufgesöft.

Darmitabt. Der Großbertog bat ben Minifter ber Finnigen un, in den Rubeftand berfent und ibn mit ber Bubring bei Gefcotte ber Brolibenten ber Oberrechnungefammer beauftragt Berner bot der Grofiberang von Ministeriafen im Ministeriam ber Finangen. Dr. Johannes Berfer, mit Wirfung vom 1. Sannar 2016 ab gun Penjibenten bes Ministeriumo ber Finangen ernannt.

Dr Beder ift einer ber bestehigfern Brumlen, über die ban Großbergegtum Beffen verfügt.

Condon Bring Albert von England teiber an einer harinadis gen Mogenertrantung. Der Bring ift ber zweite Cobn bes Ibnigs

Bouftentinopel Der Botichafter Graf Welff Metternich Ift

# Nachrichten ans Hocheim u. Umgebung.

Bur heute Dienotog ift die Bernbfolgung von Fleisch, Bieischnaren und Speifen, die aus ffleisch beiteben, an Berbraucher in Lobert und an offenen Berfaugstigten zugeiaffen. Bezüglich ber Baft., Schante und Speifemirtschaften verbleibt es bei bem beltebenten Berbot.

UBB. (Minti-ch.) Die der gestrigen Sigung des Bundebrate murbe dem Untmurs einer Berordnung über die Bornahme einer Bieb adblung ein I. Dezember bie Juftimmung erteitt. Rath einem Bundesralsbeichtuft aus bem Jahre 1912 baben in allen Bahren, in benen eine Biebiablung erweiterten Umfanges nicht ftatifindet, fogenannte fleine Biebiablungen am 1. Dezember ftatigefiniben. Der Bundeprat beichtog in jamer Stigung vom 15. Ro-vember, bag bie Jahlung am I. Dezember Dieses Jahres mit eine gen fielnen Abanderungen gogen felber veranfindet werben fall, bie im Intereffe ber Berglemburtelt ber Ergebniffe mit ben bisber während des Krieges veranstalleten Bledzichtung mit den dieserichtenen. Die Zintung erstretet fich auf Pserde, Kindolch, Schole, Schweine und Ziegen. Eine vorlaufige liedersicht der Zühlungsergedulse ist den 15. Dezember, eine endalltige Aufann enstellung die zum 15. Jonuar 1910 dem falsersichen Statistischen Und einzusenden.

we. Wiesbaben. Der Schwindel blüht zur Beit bel uns wie me guvor. Unfere Kriminalpol gel fleht fich genbeigt, neuerbings nie giber, linfere Ariminalpolize, bedt fab genoligt, beuerdiesp von zwei weiteren Schwindlern zu wornen, welche die Stadt un-licher machen. Der eine versichert, Reisender einer Bertiner Buch-handlungssirma und mit dem Vertrete der Zeitschrift, Mode und Handlungssirma und mit dem urgend jemand ieiner Redesiut nicht widerstehen kann und sich bereit erklärt, ein Abonnement zu nehmen, dann legt er ihnen Bestellzeitel vor, von dem er vorher den unteren Teil, welcher vor Jahlungskeistungen an die Reisen-ben warnt, abgetrennt hat, und verlangt den Abonnementsbeirag für ein Merzeicher als Anschlung. Wie er in den Resin der Refür ein Bierteijahr als Angahtung. Wie er in ben Besig der Beftellicheine gelangt ist, vermag die Berliner Firma, welche ihm keinersel Auftrog jur Geminnung von Abonnenten gegeben hat, nicht zu lagen. Der zweite Schwindler sammeit Bestellungen zum Schle fen von Scheren, Meffern, Beilen ufm., nimmt bie beireffenben Gegenstände entgegen und läst fich bann nicht wieder seben. Es berbeit fich bie biefem Schwindler um einen ziemlich großen Bur den mit rollich-biondem Schnurrbart. Die Polizei erfecht, ie Beute, fofern fie fich weiter bier zeigen follten, festzuhalten und fie gu benachrichtigen.

Blesbaben. Die fintifilichen Erhebungen ber fiabtifchen Breisprüfungstommisten haben ergeben, daß die Vorräte an Kett in Wiesbuden sehr geeing lind. Der Mugistrat hat daher beschissen, bos in den stadtigen Reifortäden zum Bertauf gelängende Phangenfett an sedermann abzugeden. — Der Reinerrag des am Arvember von den Mitgliebern bes Königlichen Theaters veranfialteten Rongertes beiragt 2103.62 Mart.

Erbenheim. 21m Donnerstag werden por ber Rennbahn 50 frangofische Fioblen verfleigert.

Erbach (Abein). Dier erhangte fich bie 50-führige Chefran bes Garmereibefigers D

In hallgarten murden über 1000 halbstud 1915er geerntet, bas ist für unsere Gemeinde ein voller Gerbst; allein die drei Bingervereinigungen fonnten 750 halbstud lagern. Die Qualität

fe Frantfart. Un leerer Comeinemarft war infolge ber Geftsehung von Sichtlipreifen au tontbatieren. Aur 27ti Stild abgefeht wurden. Bezahlt marbe für das Pfrind Lebendgewicht — Schlochigewicht wurde nicht notiert — für volltleischige Schweine nan 80—190 Kilo 108 Hig., für solche unter 80 K to 93 Pig., Tiere von 100—120 Kilo toften 118 Breunig, die von 120—150 Kilo, alfo die feiten Schmeine geigen einen Preis von 128-129 Big. Die norwöchentlichen Preise woren pro Pinnb Lebendgewicht für Die einzelnen Dunfimmen 112-125 Big., 110-120 Big., 112-125 Pig., 112-124 Pig. 2m Rinbermarkt gingen die Breife für Ochsen, aute Bore, eiwas gurud, die geringere Ware bielt die Beele der lepten Boche. Dei Bullen und Lieben frat feine wesentliche Peets-anderung ein. Um Kälbermartt machten die Breise eine Ruck-wartsbewegung, wahrend sie am Schasmartt angogen. Mit Ausnahme der geringen Rinder murbe ber gefamte Muftrieb bei febhaftem Handel geräumt.

Frantjurt. Ordnung muß fein. Bom Polizeiprafibium murbe ein Kafleebaus, Kullerstraße, Ede Moselstraße, wegen Felerabendübertretung geschlossen. Ein Kellner machte Anzeige, daß die Beliberin, die ichon Geldstrasen wegen Ueberschreitung der Feierabendtunde mahrend des Krieges erhalten halte, binter geschlossent Türen in den 3) mierräumen weiter freipen salle und dadurch auch

ärperfonen gar Urlaubaüberichreitung verteite Dieg. 2inf billige Beile fuchte ein Toglobner feinen Bebarf om Kartolelin zu beden. Er ficht in der IR lingezeit mit einem Sandfarren zum Bohnhof und lud fich dort aus einem der Mittige-verwaltung gehörigen Waggon zwei Zentner auf, die ihm von der Polizel inzmischen wieder abgenommen wurden.

# Mileriel ans der Umgegend.

Maing. Line fehr reiche Liebengabenspende für die Ber-wunderen truf in den leiten Tagen aus der fleinen Gemeinde Appenheim hier ein. 35 junge Damen brachten in 25 voll ver-porten Ruchen allerlei Soft, Wurft Butter, Eier, Ruchen, Wein und endere gute Socien nach den beiden Lagaretten in der Schiller-und Leibnigschile. Gleichzeitig ging von der Gemeinde eine zweite große Sendung, beliebend in einem schweren Urntewogen, der mit blt, Rarroffeln und Kraut boch beiaben war, für bie übrigen Mainger Lagarette ab.

Brebenbeim. Gines rarfelhalten Tobes ftarb ein biefiger Beltolinuter. Der Junge fpielte noch mitmier nut ber Strafe, morauf er fich noch Saufe begab. Dort ftellfen fich balb furchtbare Schmerzen ein, so baß man ben Knaben zu Beit brachte. Roch gnei Stunden war er eine Leiche. Die vorgenommene ärziliche Untersuchung stellte seit, das der Junge einer inneren Blutvergiftung ertogen wer. Worauf diese gurudzusübren sel, sonnte indes nicht mit Beftimmtheit feftgeftellt werben.

Olienbach. Gine Butterbeichlagnahme mußte polizeilicherfeite in dem Buttergeichlie bon G. Bullmann, Waldftraße 9, vergenom-men merden. Odmobl Kullnumn reichtlich Buttervorrfife hatte, gab er teine ab und hatte ein Schild ausgehüngt mit dem Termert: "Butter ausverkauft". Eine Durchjuchung der Kellerräume aber sorgeholt und beschlagnabmt wurden.

# Dermijotes.

Polizei — Schuhami, Der Berleger der "Papier Zeitung" hat an den Voltzeiprösidenten von Verfin einen Brief gerichtet, in dem er hinneit, daß "Tolizei" eines der ichlimmsten Kremdwarzeilt, well im Kotte damit wielind der Segrill einer feindklichen oder unterdeugenden Racht verfnüplt wird. "Schummund dereichnet dangen vortreisten Verfnüplt wird. "Schummund dereichnet dangen vortreisten die ninkliche Tätigteit der mit Auslährung polizeiliger Washunden betrauten Beamten und feiner Organe bliden. Er eilaubt ich despint den Kortes und seiner Organe bliden, Er eilaubt ich despint den Borleitung anstat "Bolizei, Schummun" einzuführen und daraus Bezeichnungen für alle Angeliellten abzuleiten. Der Polizeiprösiden behärigte dem Einflang des Schreidens mit ergebenstem Dante für die flebermittling des Schreidens mit ergebenstem Dante für die flebermittling der darin enthaltenen Ritteilungen. Durch Gesen genndert werden

er 201 fenfo Reibe Uniore Contnent

Defilich non ang Gin S muptitable ito m. Lieber : Bufeftinden and many the inh fpliter jel im reifte bei thate er aubien mit Miprodyen. r murbe sur Strong gum C em lebte er r Minera fünftig Mirbe ein Sc Der und Ann Us er einmal himenfehung J. Da brack At einer tout end timb bir Mierung mit 5 tam er o de ben Menie ut er, ba an inn-methete o mit einem mem Echioffe g fein Der murren böri ad theree a I Beit obite or alles mit hirars und de and Stouff 3 traen ift her e Meisterny

tuan auf i Berlin, 5 thorum au ber Roth finh Prurbeller b. Die Tenn

n und — E

e öftelden this augenant for for Don feinb rmondt, die effilit find. Prengitiste I Miländen fel

te umberi titen burch elar nten aben; bas 20 uben, brelle ketall geläuf

Es gebt e ftret an jed findsteifch ich I ben Dorfe ett mächit.

999 no. 1

urger Beratu Ain Totung hs Monate hilafinngsbe seen ernften opfer pon 11 in in Barte Uchten Gehir erbindung !

255 nu. Staffolia, ib. Roveniger. Die ignordische Atabamie Wijfenschaften hat befoldloffen, den Robelpreis für Phylit für Is zwifden den Protesjoren 28. H. Brugge und seinem Sobne Bragge in Cambrioge ju teilen. Die Preinrager haben bich Berbienste um die Erforsung von Kriftall-Strutturen mittelst Königenftrablen erworden. Der Robeipres für Chemie für 1915 lat die Afademie dem Professor die Kinstituter in Berlin-Dablem für Untersuchungen der Farbstoffe im Pflanzenreiche, in erster

Acibe Oplorophysie, augeteit.

Centuant Immelmann. "Bentuant Immelmann ichoft gestern beftlich von Dount bas fechfte feindliche Fluggeng ab, einen tet Malginengewehren ausgerüsteten englichen Bristod Doppelster." Sie melbete fürzlich ber Bericht der Obersten heerestetung. Ein Schulkamerod gibt in der "B. "I eine Schülkerung des Etdens dieses erfolgreichen Fliegers, dellen Miege in Sochhen deupfladt stand. Nachdem er im Kadeltentorps das Mainem ihmaben hatte, irot er beim Eisenbahnregiment It. I als Gibnich in. Pieber noch mere er zu den Anglieren geganent It. I als Gibnich fin. Lieber noch wäre er zu den Pivoleren gegangen, nach Aleja Der nach Dresben. In Berlin fehte er feine Ulebhabereien in den Aufoftunden fort. Die Mutaren liehen ihm Leine Ruhe. Da bekinn er den Sport. Zue Statiet leizen flinken NSU-Nad, das er den nach Anfach mitnahm, als er dorften sit Leigenfaule abstandiert wurde. Der Motor war ihm bald ein völlig vertraules ding und steigerte seine Sehnsuht, Machinenbau zu studieren sich späler seibst einmel klubs zu dauen, von Tag zu Log. Bang. in reifte bei ibm ber Plan, ben Abigieb zu nehmen, ben er no desteben der Diszlersprüfung auch aussührte. Er wurde zum De-lmfühnrich befördert und nahm Urlaub nach Oresden. Ben der bort Sädte er — allen unversändlich — sein Abschedegesind ein, bat in Verlängerung des ablaufenden Urlaubs "zur Fortsetzung seiner Studien auf der Hechfalle zu Dresden". Samen Wurstick uurde atsprochen. Endlich wurde auch der Volkstele in Gnaden bewilligt. t murbe gur Referve überfchrieben, gerabe an bem Tage, an ben fine Mitterliftinge jum Beitmant befördert untrden. Ein einziges kal in seinem Beben hat er es bereut, daß er schon von der Weber-trung jum Offizier den Abschied erbat, das war, als der Kries Antroch und er nicht fofert mit inn Geld gieben tonnte. In Dres-en lebte er nun feinem Seubinm, bas er mit feltener Grünblichfelt Sfiahte. Riemais fann ein Student eine höhere Auffasiung von einem fünftigen Beruf haben. Er viachte altest Sinter dem stude durde ein Schuppen für das neuerstandene Lind erbaut und in esem Ramme hatte Immelmunn "seine Fabrit". Da gab es kinner und Jange, Bohrer und Schraubftod. Da murben bie Mo De geslegt, mit gaber Musbauer facbiert und mit Jochtenninis wiete gestammengesent. Abelts konnte ihn in dieser Arbeit sieren. As er einmal den Motor seines Rades auseinandergensammen Ate, arbeitete er Zag und Racht uminterbrochen au delsen Jus Amenfehma, bis am nächten Morgen das Ding wieder fehlerios H. Da brach der Krieg aus. Das Soldstenblut in dem frastvollen larper, der durch Sport seder Ert gestählt war, erwochte. Mo er it einer tausendköpfigen Wenge vor dem Königsichen Schlosse Ind und die erhebenden Lugenblick sener denkrwürdigen Baltsbe-listerung miterlebte und mitempfand, paste ihn eine überwälltinde Reue, daß er nicht attin geblieben mar. Soloet fiellte et h aur Berfitzung, murde aber vorläufig nicht berücklichtigt. "Endf fam er am 19. Armust zu seinem allen Regiment. Dier ebbte Beue schnell ab. Mis Degenfahrtich gab es nichts für ihn zu m. Er fam fich böchst übersucktig nar und "nichts ist ichliumer ben Meuschen, als überntilig zu sein". Ein Mann ber Tat. st er, da en ein balbiges kingustommen nicht zu benten war, um terlemma zur Inlauerie. Diesem Wunsche wurde nicht entlprochen. dung melbete er fech zu den Allegern. Auch diese Mal nuchte er hin reihere den Allegern. Auch diese Mal nuchte er hin nicht einem ablehrenden Beicheld begnünen. Aun ergob er sich lichen Schlissel. Leicht murde es ihm nicht, als Solbat Ausgewerte feln. Der Rovensber brockte ihm dann die freibige Uederrus dung, Er wurde Alieger. Nust mar er wieder gufrieden. Julifer ind Olivelich war er, daß er feine geliebten Motore wieder Murren hörte. Seine Kusbildung ging flott von ftatten. School Inurren harte. Seine Kusbildung ging flott von latten. Sona ich furzer Arit allt er als "Aanone von Ablershof". Arok länge ir Aeit ohne "Flonmetter" legte er schon am 9. Februar die Miostprüfung ab, moost am 11. besiehen Ronais die Hisotopialung ab, moost am 11. besiehen Ronais die Feldpitotenprüfug, Kundit tennt er richt. Die Oemläbeit, Flieger zu sein, über int alles mit freudigem Mana. Wilte Februar bat er den erken beturn und damit zum ersten Male "Bruch gemacht". Das bestämfert ihn nicht. In einem Briefe schreibt er: Die ganze Malchine and Kopill Köder nach eben. Sei bin heit davangefommen. legen lit berrlich. Biel ichoner noch bas Mutolahren." Al bei Immelmann eiwas lagen. Er ill immer noch freudig be-ent. Kur eine mocht dem Rummer. Es ilt fo olt lein Kluswet-T. ichreibt er. Dieser Umband lichiebt den Termin seiner Wei-Ppriffung hinaus und damit feiner Abkommandlerung sum Jeld tr. Dach plöulich wird er telegraphisch inn Keld beiohlen, odne E Weiserpröfung gemocht zu baben. Dier eibt es viel Urbeit für U 2005 — Beutnaut geworden — beweist er, daß das Bertrauen. man auf ibn feste, gerachtfertigt war.

Beelln. Das große Sos, bas auf bie Mummer 62 301 gefallen liel in gwet Lostellen nach Alin und Kotidus. — In Aofibus Soren au den Clemiunern ein Walklinenwillter, ein Arbeiter, ei faimann aus ber Stadt und drei Sandwerfer aus der Umgeornd Kuln find ein Gaufmann, ein Ateiberbändler und ein finderreice Prarbeiter beteiligt, der in den beicheibenften Berbitmiffen febt

Die Trunffucht unter ben euglischen Frauen. Stoch einem Be Indon in einer Berfammung erflärt, ihm leten von Gelitidien E öftlichen Begirke Bondons, also den ärmeren Staditeilen, Be-die zegegangen, daß die Aruntjucht unter den Frauen noch nie fort wie jest gebereicht habe.

Bon feindlichen Bliegern merben bei ihren Ungriffen Boinben Ervandt, die in der dauptlade mit einer Abaspharverdindung Mille find. Leite der Ladung lehen fic an den Benchlichen der Prengleucke felt. Die Berührung mit diesem Fellftolf kann unter Mänden lebensgeschiehtlich fein, es wird daher vor ihr gewarnt. Die umbertlegende phosphorefalerende Sprengarifel werden am fiten burch Berichatten ober Bewalfern unferiblich gemocht.

Es geht alfo. In Oroffen (in ber Blaef) verfauft der Ba-ftrei an sebermann beltes Rinbsteilch für i Mart des Blund. Imminesseich mit 1.30 Mart und Wurft mit 1.60 Wart. Darguf ben die Menger die Breife noch untervoten. Se geben des indfleisch schon mit 60 Piennig ab. Die meltere Notre ist daß is den Dörsern im Streife Weststernberg die Menger Rinds und Schweizestelleich nach 10 Bienrig billiger andielen, und das Eingeat machit.

# Der Gefundbeferprojes.

BS na. Berlin, 13. Novbr. In dem Brozeh gegen die beisten Gefundbeterinnen Abreus und Hüsgen beautragte der Staatskwalt gegen die Angestogten ie ein Jahr Geschappis. — Nach Arzer Beraitung dut der Gerichtschof die Angestagten der schriftschof die Angestagten der schriftschof die Angestagten der schriftschof der Abrung sin schuldig ertiger und ersannte gegen beide auf je Is Monate Gesängnis. — Die Ausbiedung einen umsangreichen ausgeschen, konnte den Tatbestand nicht enträsten. Der Hindistengaben, konnte den Tatbestand nicht enträsten. Der Hindis der Verteilbung, das millienenweise in Ausgeschappingen von der eine zu den Gesten so auch gier die empfönglichen Verteilaufen, machte immer nach picht die bosse Versehlung mit Vern ernsten Holgen ungeschehen. Der Staatssanwalt dezeichnets in Szientismus als Unjug und legte dar, mir Frau Buse das in Szientismus als Unjug und legte dar, mir Frau Bulge das Dier von Unvernunft und Starrtöpfafelt geworden, ein Opfer nar unterlantschen Ersindung und uterlofen Beichiffuns. Währer ameritantschen Ersindung und uterlofen Beichiffuns. Währe nab sie auf der Bühne noch die zum Legten spielte, und die Hüssen im Bartett saft, siel der Bordang zum legten Wal über frau Lube. Aber die die die geworden werden und ihrem seientilisch verstätten Gebles auch nachte nach den nicht und die Erstellisch lichten Gehirn auch nachber noch gegen bie Jugiehung der Schmebet und vervor die Heranziehung einen Argrest. Da ist dann bie berblindung ber Patientin inli Gott eingetreten, aber eine gang indere, als fie ber fetentifilige Katechismus vorfleht: ber Gott,

inte bem sie verbunden wurde, war der Gott, der weit erhaben ist über senen Unjug, der Gott, der das lagt: "Ich babe dich geliebt, beshalb habe ich dich zu mir gezogen." Das Uebernehmen der Behandlung ohne sede medizinische Kenntniffe war eine grobe spanfolischen, ebend die Ausbindlung des Arzetes und die Universitätige laffung einer Unterfuchung ber Wunden bes grit, v. Arnauld, Die Ungeliegten befchranten fich barauf, ben Wahrheitsgebanten aufguftellen und ben Irriumsgebanten gu befampfen, und bamit ma ren sie sertig: "Ich bin ber Doline Eisenbart, turter die Deut nach einer Urit!" Hir den Rachineis der Hahrlösligteit ist nicht erforderlich das durch das Berhalten der Angeliagten direkt der Tod voruntschie worden ist. Der Nachweis ist ichen geschirt zu ersechien, wenn der Tod bei sachgemößer Behandlung binausgescholten merben tonnte. Das ist in diesem Falle durch die ärzilichen Butndten feftgeftellt.

# Die Rönigenftrablen im Kriege.

Alle fich icon am Beginne bes jegigen Krieges erfennen fleg, find die Griolge unferer Rriegochirurgie gang bervorragende. großer Teil ber Berwundeten tounte bereits nach verhaltnismößig turger Jeit mieder zur Truppe gurüftfehren, darunter solde, die früher wohl erst nach inigmieriger Bebandlung ober vielleicht auch niemals geheilt worden wärert. Diese in der Kriegsgeschichte aller Zeilen einzig dassebenden Erfulge sind nacht zum gerängten Teil der ausgedehnten Berwendung der Rönigenfradten zu verdanken. die une Geschoffe und metalliche Frendbörper ber verschiedenften Urt felbst bann ertennen laffen, wenn fie tief in ben Körper einge-brungen find und hier an einer Stelle figen, wo fie ber Arzt auf andere Weise nicht wahrnedmen fonnte. Da es-unter Umftanden von flusierfter Wichtigfeit ift, berarige Körper möglicht ichnell zu entfernen, fo bat man fent fur ben Feldgebrauch Einrichtungen ge schaffen, die in begienner Weise mitgesührt und auch auf den dem Feinde am nächten gelegeben Berbandspliften zur Anwendung gelangen können. Es find dies die "Rünigenwagen", wie man fie furzweg neunt, die gleich allen Santtatswagen außen mit einem roten Streug verfeben find, und bie in ihrem Innern attes enthalten, was man gur Durwieuchtung des Kürpers und zur Anfertigung von Rontgenaufnahmen braucht. Da die Affrumulatoren, die den zur Erzeugung der Strablen nötigen eietrischen Strom liefern, Säuredämple entwickeln, so sind sie in der Regel nicht im Innern des Bagens, fonbern unter bem Sine bes Rufchers angebracht. Sie find fo ausgestaltet, daß die im Affurmulatorentaften befindliche Saure auch bei frarten Schmantungen jamie beim Umffürgen bei Wagens nicht ausfließen tann. Der Innenraum eines folchen Rout gennagens ift bann gewöhnlich in zwei besondere Raume, einen größeren und einen lielneren, gefolit. Der größere bient zur Bor-nahme von Durchleuchtungen, während ber fleinere als Dunfelfammer eingerichtet ift, in der die Aufnahmen entwidelt werden. Die Röntgenstradien entsteben befanntlich baburch, bag man in ein luftleeren Giasgefaß, Die fogenannte "Rorigenrobre", einen eiet-trifchen Wechfelftrom von febr bober Spannung blueinleitet. En entstehen bann im Innern der Robre Strahlen, die bas Glas jum Beuchten bringen. Es find bies die fogenannten "Kathobenftrabien". Auferhalb ber Röbre aber geben Strablen weiter, Die mit bem Auge nicht wohrnehmbar find, Die jedoch die Eigenschaft haben, burch den menschlichen Körner bindurchzugeben, wührend fie von ben Anodien, Meinliteilen ufm. gurudgeworfen werben. Gie merfen also ben Schatten biefer underideringlichen Teite auf ben "Könt-genschirm", einen mit Bariumplatinenanür bestrichenen Schirm, ber, sobalb er von ben Mäntgenstrahlen getroffen wird, in grünlichem Lichte auftenchtet. Dan fieht bann ben Schatten ohne meiteres auf dem Schiern und tonn danach den Sie einer Kingel oder eines Granatsplitters fosort feststellen. Da die Rönigenfrechlen jedoch auch auf die photographische Matte wirten, so tassen fich diese von ihner berourgebrachten Schattenbilder auch photographisch sestiegen. Au der entwicklien Matte kann man dann die Einzelheiten der Berwundung noch genouer und mit mehr Rube findieren, als dies auf bem Schirm möglich ift. Der Rantgenwogen enthalt aufer ben elettrichen Einrichtungen gur Bervorbrungung ber Steublen auch noch Borrichtungen, burch bie ber zu burchteinftiende Berminbere in jede beliebige Stellung gebracht werden lann, jodan man die einzelnen Toile seines körpers immer in der Lage aufzunehmen vermag, in ber es für ben betreffenben Gall gerade wünfchensmert ift. Troh biefer prattischen Einrichtung vermelbet man, wo es irgend angeht, wegen der Enge des Roumes die Herstellung der Aufnahmen im Abntaenwagen selbst, die immer nur einen Rot-behelt barstellt. Gewöhnlich baur man ein besonderes Röntgenjelt auf und bringt bie bem Rönigenwagen entwammenen Einrichtungen in diesem unter, wo man mehr Kaum und infolgebellen Belegenbeit zum bequemen Arbeiten bat. Der Möntgemusgen kann dann als Dunkelfammer dienen, solern man als solche nicht ebensalls einen Teil des Beltes benund. Ruch für solche Lazareite, feine besondere Rontgeneinrichtung befiben, fann bie richtung bes Rönigenmagens Bermenbing finden. Gie eignet lid bierge besonders beschafd, well mit einem einzigen Wagen in eine gange Mngabl von Lasgretten perforgt werben fann, bei denen biefer bie Runbe macht.

Manche Truppenteile, die feinen Rontgenwagen befigen, führen die au Rönigenaufnahmen notwendigen Einrahtungen in Riften mit fuh, die la singeriebtet fuh, daß fie nach ber Entinabme ihres Inhaltes und der Muffiellung in Jelten als Gtübte ober Beiten benuht werden fonnen, auf Die ber gu unterfuchenbe Ber-

Auf dem Kriegoschauplatz selbst werden lediglich Königenaufnahmen gemacht, die den Zweef haben, der Sitz den Gelchoffen,
Granassplittern oder des etwalge Vordandensein den Anochen,
splittern seltzuitellen. Eine Königenbedandlung zu Heilungszweifen,
d. d. eine rechnikhige, läuger andauernde Beitrahtung, durch die
man z. B. Geschwälfte beeinstussen oder in soutiger Welfe
Hellungen erzielen will, sinder hier nicht fant. Die Berwundeten,
die lich einer derartigen Kur unterziehen sollen, werden dielmehr in
die Arimai oder in größe Lagarette geschlät, wo frändige Einrahtungen sür Königensberonse vorhanden sind. Die Rönigenwagen
daden discher in seder Institut vorzänliche Dienste geseistet, und
so mancher bende Soldhat verdantit seine Heltung einzig und alleh
nur ihnen, war es durch sie doch müglich, das im Körper verborgene nur ihnen, war es burch fie bod müglich, bas im Alleper verborgene Bekhoft aufzulinden, das dann durch eine Operation entfernt wer-den tounte. Ohne die Röninenfrindlen ware es vielleicht immer im Rorper geblieben und batte ichmere Folgeericheinungen bervor-

# Buhlag.

O Lan der Busse, Lan der Schmerzen. Die Schuld und Simbe und erregt. Ich fülle mit gebengtem Gergen Die Gottesruchte, die mich schlägt. Lan tempten delten filmmen In meines Lebens bifftre Rocht Und brich ben harlen Iwang gusammen, Der mich fo friedeles gemacht.

Ethebe mie ein Gottrebote Ten Ruf zur Umtehr weit und breit. Zeig zins in lichtem Morgenrote Die Gottesgunde, die verzeist. Oug wir mit aufgehabnen Händen Sie feltbehalten immerdar Und unfer altes Leiben einden, Um neu zu werden gang und gar.

D Eng ber Buffe, Welt bes Bebens, 3ch legne bich mit beifeni Dunt. Dir famili und mirttelt nicht vergebens, Sam himmel fteigt men Robgelang, Der Got, ber bei ben armiten Gunb. Den größten Geelenschaden beili, bat unter ben eribften Kinbern Den relibiten Gegen ausgeteilt.

Die Schufucht unfecer Geinde

Benn fie boch verhimgerten!" Das ift bas Stofgebet, bas intmer häufiger aus englischen Herzen jum himmel fteigt, ba man sich sonst teinen Rat weiß gegen ble fürchterlichen Deutschen. Und nicht sich ind schulppert und horcht, ob sich nicht irgendwa in beutschen Städten eine regelrechte hungerenut zeigt, so wie fie in ben Armenviertein von London und Manchefter eine alltägliche Erscheinung ift, ob nicht hungertrawalle, möglicht mit Blutvergle-ben, die Emigluftraft der deutschen Regierung lähmen und die deut dem Solbatenbergen mutles mochen. Und weit fich rein gar darum, weil ihnen die Rabrung bei uns zu solecht sei. "Denn in ber Aat," is sährt der Schreiber mit Behagen sort, "das Brat in Deutschlieden ist schaft Seine Beschaftschie ist zwar nicht überall gleich, aber sen Geschman ist unangenehm und sein Rahrwert gerung lind selbst, wenn en gening berei gibt, is hat man nichts darungstein Guten Sesel erhölt wan entweber überhaupt nicht, oder er toster 3.00 U.f. das Piund. Ist olse sür Arbeiter unerschwänzlich. Feir ist micht zu tesonwen." In dos Beben ist heute in Deutschaft von zu den andern Farund noch im allgemeinen niezu und gebt tanz zu dem ondern Hall über. De sollen die Eisendanzuge, die zwischen Deutschaft und Kolland verkehreit, seit einver sont von einem Colleding abstreichen und gan; barum, weil ihnen bie Rabrung bei uns zu folecht fei. "Denn in ren, seit elwiger deur von einem coffallig gablreichen und gang inversitäligen Erhipperioral begleitet neuten sein. Eine Unterfudung babe ergeben, das biese Bahnangestellten nur die Gelegenbeit beningten, um fin jenseits der Grenze einmal ordentlich sett qu eine und dann, mit Schaffen, d. h. Lebensmitteln, reich beladen, in bes hungernbe Dentigiand gurudzutebeen. Man babe bein jest einigermaßen Einhalt getom baburch, daß nan des überstäljige Versonal gezwungen babe, sich Fahrfarten zu kaufen, und es außerbem von hallandischer Seite icharf beaufildinge. Solch einen Ausgerdem von handnbilder Seite ihnert beauftinftige. Sold einen Riatisch verdreitet das große englische Blott als Angeichen dafür, daß es ums schiecht gebe und demnächt nanürlich noch viel schiedere geben werde. Der ürser soll dann mit einem Seuzer der Erfeichterung sagen, daß die Bartie für England noch nicht gang verloren ist, und daß noch alles gut geben fann, wenn er nur noch eine Weite Geduld hat. Und in diesem Iwer der Nebung sollte für und die Lehre aus dem Frall Gegen. Daß unsere Abertale im Laufe des Krieges Inapper und logischerweise barum auch teurer merben wurden, haben wir von Unfang an gewußt. Daß sie trogdem ausreichen werden und wir vor jeder wirflichen Hungeranot gefchligt find, haben wir inzwischen ebenfalls erkannt. Sengen wir nun die unvermeldlichen Schwierigkeiten in der Eintellung und Bertellung ter Borräte mit Aube und Geluffenhelt, so enttaußben wir unsere Feinde und bringen sie schneller zu der Erkenntnis, daß sie mit dem tötenden Gist des Hungers uns ebenso wenig beitommen tonnen wie mit Bewehren und Ranonen, Begleiten wir aber jede Schwierigfeit mit Mogen und Jetern, fo ermutigen wir unfere Gegner und starten ibren Willen gum Durchholzen. Wir machen unfere Vorrale bandt nicht geber; im Gegenteit wir verringern fie, benn wir verlängern baburch ben Rrieg! (Roln. 3ig.)

## Ein Chebrama.

Berlin, 13. Rovember. Am Freitag abend fprang an der Ede der Leipziger Straffe und Mauerftraffe auf einen bort haltendem Straffenbahnwagen ein Soldat und ged auf die Schaffnerin Nehls der Schuffe ab Die Schaffnerin brach, von einem Schuft in den Ruden getroffen, besinnungelos gufammen. Darmi ftieg ber Gols bat aus dem Stragenbahnwagen beraus und riel, daß die Schaffnerin seine Fran fet. Er habe sie erishoffen, weil er fie in Berbaht ber Untreue habe. Einem vorbeitommenben Offizier solgte Rebls nach ber Wache, von wo er in Willidrarrest geführt wurde. Rehls ift Keliner und war bei einem Bandwehrregiment eingezogen.

# Buntes Allerlei.

Schonebed a. b. Elbe. In einem Forst in ber Rabe von Schonebed überraschte ein Forster einen Wildbied und ries ihn an. Der 28libbieb feuerte auf ben Forfter einen Schuf ab, verfehlte aber bas Biet. Mun machte ber Gorfter von ber Waffe Gebrauch und totete ben Wildbieb burch einen Schuß in bie Bruft.

Mieben. Bei bem fiebenien Cobn bes Bergmanns Bonifag Scheich bat ber Raifer die Batenichaft übernommen und die Be-nennung des Jungen auf den Ramen "Bildeim" genehmigt. Den Ellern wurde ein Geschent von 50 Mart übermittelt.

Sin Pfarrer am Pflug. Diefer Tage fonnte man am Raifer-ftubl auf bem Ader eines alleren Chepaares, beffen Sohn in Aug-land fampft, einen bemerfenswerten Borgang mabrnehmen. Unermitblich, nur unterbrochen durch eine turge Gebeispaule beim Klang der Mittagsglode, zog der Pfling lange und gerade Furchen, und Jugachle und Wing gehorinien der handleiten Führung des dah nierkoreitenden Mannes im — Briefterrod, des Herrn Ortspfarrers. Das ift praftifche Arlegsfürforge.

Ruf ber nenen Baba Dilentid-Andermatt fiber den Ober-

Jiegenhain. Die Urnholbmuble in Losbaufen ift wegen Berfloges gegen bie Bestimmungen über ben Bertebe mit Broigetreibe für zwei Wochen ftrofweise geschloffen worden.

fisten. Das große Los ift betannilleh nach Rollen gefallen. Unter ben Gewinnern ist auch ein Arbeiter; dieser aber hatte sein Los, das ichne do Jahre in jemer Familie gesp est wurde, fürzlich an mehrere Arbeiterfrauen abgegeben. Die Gewinnerinnen find eiler arme Witnen, die im Koiner Artilleriedepot arbeiten. Jeder Fran fallen 20 000 Mart zu.

Burich. Der Bifberfaliger Bill Behmann, ber in ber Mitte bes Officher große Betrugereien mit gefälfdien Bilbern in Münden beging und bann mit feiner Familie fillchtete, ift bier verhaftet

Die Schlifbarmachung der Mose, die lange von Preugen be-rampft wurde, fall beichloffene Cache fein. Meg, ale Mittelpuntt ber lothringilden Indultrie, foll einen großen Safen erhalten.

In Bjordt bei Schlin entiud lich wahrend ber Jagb bas Gemehr des auf Urlaub weilenden Sergeanten Möller. Das Geschoft brang in den Juf Melters und verleite ihn ichwer. Der junge Mann bat bereits im Rriege ein Luge eingebutst.

# Menene Madrichten.

Beschensbien

# Die Universitätsseier in Warichau.

Marichau, 16. November. Die Ordnung in den Straßen aufrechterhaltend durch die Bürgerwede mit weißeraten Binden nahm die Universitätsseler einen mürdigen Berlauf. Die Borfe-fungen an der Hochschule namentlich von Mediginern versprechen fungen an der Hochschaft namentlich von Medizinern versprechen gut besucht zu werden. Kach der Feier enwing Erzellenz Belefer die Vertreter der Bresse im Schalle. Er sidnte aus, daß die Hochschaft ein Werf der Kinstvernaltung sel. Besonderen Dank gedühre dem Grasen Kutten-Cappsti, der die Arbeit geseitst dabe, dant auch der österreichisch ungarsichen Aegierung, die das Werf unterführt habe. Die Eründung sel dunchaus unpolitisch. Sie solle der beschäftigungslosen Augend Gelegendeit zur wissenschaftlichen Betätigung geben. Er sei zu hossen, daß anerkannt werde, woder dem Lande das Gute komme. Anweiend waren auch Bertreter der neu-tralen Presse. Der neueffe amtliche Tagesbericht der Oberften heeresleitung lag bei Drudlegung dieses Blattes noch nicht vor.

# Aus den heufigen Berliner Morgenblättern. Privattelegramme.

Berlin. In einem Bericht des "Berliner Tageblatts" über die Jurück wersung der Aussen über den Sint beist es u. a.: In Ausnuhung ihres Ersolgeo am Styr-Brüdentopf hat Lindingens Rordarmee die Kussen nunmehr über den Fluß selbst zurückzieworsen und damit auch diesen einen vollen Monat dindunch immer wieder erneuerten Durchbruchsversuchen der Russen ein Ende gemacht. Nach manchen Wechselfallen gelang es der durch oftpreußische und turbessische Kegimenter versäuften fallerslichen und fönigliche und turbessische Kegimenter versäuften fallerslichen und föniglichen Armee am Südstügel dei Kalodia und am Südstügel dei Kamarow den Feind an den sumpsigen Styr zurückzudingen.

Berlin. Bom ferbischen Rriegsichauplay wird ber "Deutschen Tageszeitung" berichtet: Rur brei von ben 15 Re-gimentsbezirken Altseediens find noch zum Teil in der hand serbi-cher Truppen. Der große Rest ist von den Berbündeten vollstänbig befest.

Berlin. Bei dem glüdlichen und ralchen Bormarsch in Gerdien siel, wie verschiedene Morgenblätter berichten, ein großer Antell den Eisendahntruppen zu. Am 31. Oktober trof die erste deutsche Lokomosive auf serbischem Boden ein.
Berlin. Rach einer Meldung des "Corriere dessa Sera" aus Solonist besindet sich seit einigen Tagen Kitchen er mit

bem Generalfommiffar von Aegapten auf ber Infel Lennos in

Berlin. Mus den Worten der türtischen Thronrede liest die "Germania" eine frohe und stolze Zuversicht heraus. Bas über die große Bedeutung der schweren Kriegszeit nicht nur stür das Türtenrecht selbst, sondern rüdwirlend auch für uns und unsere Schlachtfront gesagt werde, sinde in Deutschland überall volle Anersennung und gerechte Bewunderung. Die Glieder des neuen Bierdundes vom Rhein die stumberung. Die Glieder des neuen Bierdundes vom Rhein die sich auf einander verlassen, was sie aneinander haben und daß sie sich auf einander verlassen könten. Wit vollem Kacht habe darum der Sultan in einem so feierslichen Augerblid das hobe gegenseitige Bettrauen und die große gegenseitige Aufrichtigteit in den Lagern der Berbündeten hervorgehoben, denn diese Gestunungen würden in der Tat in Berlin und Wien voll und ganz erwidert.

Berlin. Das Jubilaum ber Generaltommif-fion der Gewertichaften gibt dem "Bormarts" Beranlaftung, die Beiftungen beroorzuheben, die von den Gewertschaften für die Arbeitslofenfürforge und Arbeitsvermittlung angebracht wurden und

# Anzeigen-Teil

# Die Candwirticafts-Kammer für den Regierungsbezirf Wiesbaden

läßt am Donnerslag, den 18. November 1915, vormittags 10 Uhr por der Kennbahn in Erbenheim bei Wiesbaden

# 50 franz. Johlen

im burchschnittlichen Alter von 15 bis 135 Jahren meistbietend an Bandwirte bes Kammerbezirts versteigern. Die Abgabe erfolgt nur gegen fofortige Bargahlung,

ZEITUNGSVERLAG:

# BIEBRICHER TAGESPOST

MOCHHEIMER STADTANZEIGER NASSAUISCHER ANZEIGER

# HOFBUCHDRUCKERE GUIDO ZEIDLER BIEBRICH-RHEIN

Gegründet



Fernsprecher Nr. 41

Schnellste Anfertigung grosser Auflagen von Katalugen, Festbüchern, Prospekten etc. etc., sowie sämtlicher Drucksachen in einfacher wie künstlerischer Ausführung.

800

Kgl. Preussische Lotterle-Einnahme.

# Ch. Tauber, Wiesbaden, Fernsprecher 717. - Kirchgasse 20.

Spezialgeschäft für

# Photographie und Projektion

Grösstes Lager am Platze in Apparaten und sämtlichen Bedarfsartikeln Reich Illustrierte Preisliste gratis.

Depot in Biebrich: Apotheker Oppenbeimer, Pioradrogerie.

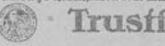


Zigaretten

Willkommenste Liebesgabe Preis: Nº 3½ 4 5 6 8 10

312 4 5 6 B 10 Pfg.d.Stck. 20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei! 50 Stck.feldpostmässig verpackt 10 Pt. Porto!

Orient Tabak-u.Cigaretten-Fabr.Venidze,Dresden Jnh.Hugo Zietz,Hoflieferant S.M.d.Königs v.Sachsen



# **Vom Guten das Beste!**



Schuhwaren für Herbst und Winter

für Damen Herren und Kinder in allen Arten und Ausführungen

zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus Wiesbaden.

Marktstrasso 22. Kirchpasso 43



444444444444444444 hervorragende deutsche Erzeugnisse empfehlen wirz Kakao



Schokolade **Napolitains** 

Sahne=, Milch=, Nuß= und Vanille= Schokoladen

Jungdeutschland=Schokolade

Javid Sohne, Aktiengelellschaft Kakao-u. Schokoladenfabrik, Halle a.S. 

Pram. Gold. Medaille



Paul Rehm, Zahn-Praxis Wiesbuden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnerersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst: 9-6 Uhr. Telefou 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS



Hinbe

Mar

fenn

Эощ

Des-

nodi nung MB-elb

polize

# Das selbsträtige Waschmittel

Trotz

dar allgemeinen Verbreitung von PersII gibt es immer noch Hawsfrauen, die die hervorragenden Eigenschalten dieses selbstiätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

Mühelos, einfach, schnell und billig bei größter Schonung des Gewebes wascht man mit Persil nach lolgender

# Gebrauchs-Anweisung: Für Weißwäsche

töst man Perail in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Leuge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal 1, -1, Stunde unter zeitweitigem Umrühren sochen. Nach dem Kochen bleibt die Wasche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal in klarem, möglichst warmem bis heitem Wasser sorgfältig ausgespult.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermelden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrench unnfliz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda-Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakno-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken verschwinden; die Wüsche wird vollkommen rein und blendend weiß, wie auf dem Rasen gebleicht.

Für Wollwäsche

wird Persil nicht in keltem, sondern handwarmem Wasser (35°C.) aufgetöst und die Wäsche darin etwe 1/2 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!) Besondere Schmutzstellen reiht man beicht über der Hand nach Nach gutent, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bieibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenachaftlichen Feststellungen stark bakterientötend wirkt und zwar schon in kandwarmer Lange Machen auch Ste einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen selt Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabel ihre Wäsche.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF Allemige Febrikanten etch des allie-